Mannschaften teils beurlaubt teils umquartirt. In der Stadt ist bis jetzt keine Typhuserkrankung vorgekommen. Seitens der Behörde werden energische Maßregeln ergriffen, um der Krankheit Einhalt zu thun. Sämtliche Strohsäcke der betreffenden Kaserne werden verbrannt.

Coethen den 16. Juni. Das hiesige Landesseminar ist nach einer Meldung der Fr. Z. in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Das gesamte Inventar wurde zerstört.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 17. Juni. Das Bezirksgericht der inneren Stadt verurteilte im Processe des Brandes des Stadttheaters den Director Bukovics zu einer Geldstrafe von 150 fl., eventuell zu einer dreißigtägigen Arreststrafe. Die übrigen Angeklagten, bis auf zwei, welche freigesprochen wurden, wurden zu Arreststrafen von 3 Tagen bis 3 Wochen verurteilt.

Rußland.

Petersburg den 16. Juni. Die Trauungsfeierlichkeit des Großfürsten Sergei mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen verlief programmmäßig. Die Auffahrt vor dem Winterpalais begann bald nach 12 Uhr. Die Trauung fand in der Kathedrale des Palais statt, den evangelisch-lutherischen Teil verrichtete Pastor Dalton. Nachmittags um 5 Uhr fand in dem Nikolaisaale ein großes Diner statt. Die Neuvermählten saßen zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Nachdem darauf der Thee im goldenen Salon eingenommen worden war, begann die Cour. Um 10¼ Uhr fuhren das Kaiserpaar und die Neuvermählten im achtspännigen goldenen Wagen nach dem Palais des Großfürsten Sergei, wo das Familiensouper stattfand.

* Die jüngste **Reise** der **Kaiserin** nach Süddeutschland hat, wie dem D. M. B. berichtet wird, eine kleine Vorgeschichte, die nicht der Pikanterie entbehrt. Die Kaiserin, welche ihre Eltern, die sie im vorigen Jahr in Dänemark besucht hatte, wieder zu sehen wünschte, wollte in diesem Jahr eine Fahrt nach dem nordischen Strande unternehmen. Ihr Gatte jedoch, der Zar, schlug das Rendezvous in Süddeutschland vor, da ihm bei dervor jährigen Anwesenheit in Dänemark so viel Bettelbriefe zugegangen waren, daß es mehr als fürstlicher Mittel bedurft hätte, alle Bittsteller zu befriedigen.

Vom Orient.

Kairo den 16. Juni. Officielle Telegramme aus Wady Halfa melden, Khartum sei in Sicherheit trotz der Capitulation von Berber; es befänden sich in der Umgegend der Quellen von Muard keine Aufständischen, doch sei der nach den Wüsten führende Weg blokirt. Es sei Befehl erteilt, Maßregeln zu ergreifen, um den Rückzug der Garnison von Dongola zu sichern. Die Uebergabe von Berber habe in Assuan große Erregung herrvorgerufen, doch genüge die Anwesenheit der Kanonenboote, um die Eingeborenen zu beruhigen.

Asien.

* Der Nordd. Allg. Ztg. wird aus **Teheran** geschrieben, daß nach sicheren Nachrichten bei Bagdad am rechten Tigrisufer eine epidemische, schnell tötlich verlaufende Krankheit herrsche, die hier als Bubonenpest aufgefaßt wird, welche die Türkei lange verheimlicht habe. Seitens Persiens seien die Pilgerfahrten nach Kerbela verboten und eine Grenzsperre angeordnet worden. Auch die türkische Regierung soll jetzt eine Quarantaine angeordnet haben.

Durch's Loos.

Eine schwäb. Geschichte von **Hermann Baemeister.**

(Fortsetzung)

Fort war er, und starr blickte die gute Frau, die Schnur wie träumend in den Händen haltend, nach der Thüre, welche ihr Mann so eben wetternd hinter sich zugeschlagen hatte.

Ihre Augen füllten sich mit Thränen, und tief aufseufzend sprach sie einmal um das andere vor sich hin: „Um baare 50 Gulden ärmer — durch's Loos! Wohin soll es mit uns noch kommen!"

Sie konnte gar nicht begreifen, wie ihr sonst so streng auf eine geordnete Wirtschaft im Hause bedachter Mann zu einer solch unbesonnenen Handlung sich hatte hinreißen lassen. Einer derartigen Verblendung hätte sie ihn nun und nimmer für fähig erachtet.

Aendern ließ sich freilich die Sache nicht mehr, das sah sie nach dem unmittelbar Vorhergegangenen selbst.

Wenn er solchem Widerspruch von ihrer Seite noch einen viel zäheren entgegensetzte, wie eben vorhin, dann hieß es für sie: „schweigen und nachgeben."

Sie hatte es früher einmal anders versucht, sich aber hoch und teuer verschworen, es nie mehr zu thun.

Eben deshalb gewann nunmehr eine ruhigere Stimmung bei ihr die Oberhand.

Dabei redete sie sich sogar ein, daß die Möglichkeit des Erwerbs des Flügels im Rathaussaale droben im Wege der Lotterie für ihren Mann doch kein solcher Unsinn sei, wie sie noch vor einer Viertelstunde gedacht habe. So Mancher sei schon nur so im Handumdrehen auf diese Weise zu etwas Schönem gekommen.

Dann zog sie die in ihrer Hand befindliche Schnur der Länge und Breite nach ein paar Mal an der Wand hin und her. Sie überzeugte sich hiebei, daß das Instrument, wenn ihr Mann es gewann, im Zimmer hier gut untergebracht werden konnte.

Die vorgenommenen Messungen ergaben sogar, daß auf der Oberfläche des Flügels ziemlich mehr Bügelwäsche und dergleichen sich unterbringen ließ, als auf dem alten Klavier. Das war schon wieder ein Trost, wenn auch ein magerer.

Der Rathausdiener konnte den Tag der Losziehung kaum erwarten, jenen Tag, an welchem ihm einmal im Leben das Glück auch in vollem Maß erblühen sollte, wie er sich einredete.

Im Gegensatz zu seiner Frau, welche doch dazwischenhinein immer wieder nachdenklich und kleinmüthig erschien, trat er siegestrunken und ganz vergnügt auf und machte Freunden und Bekannten gegenüber kein Hehl aus seinen kühnen Zukunftsplanen.

Seiner Sophie vollends schwatzte er von den himmlisch-schönen Stunden, welche ihrer nun warten und auf welche sie durch ihren Fleiß gerechten Anspruch sich erworben habe, oft und viel vor.

So kam es, daß sie und ihre übrigen Geschwister sich förmlich in die Anschauung hineinsteigerten, keinem andern Menschen in der Stadt als ihrem Vater werde der Flügel zufallen.

Endlich war der Tag der Losziehung angebrochen.

Vorher schon hatte die Ausstellungskommission an eine Reihe von Personen Einladungen hiezu in den großen Rathaussaal auf die neunte Morgenstunde ergehen lassen.

Winter gehörte zwar nicht zu den speziell Geladenen, allein als Dienstleistender bei der Ausstellung und namentlich als Besitzer von hundert Stück Loosen glaubte er sich besonders berechtigt, der Losziehung beizuwohnen.

Fröhlichen Herzens verabschiedete er sich zu Hause von seiner heute wieder mehr kleingläubigen Frau. Sein zehnjähriger Sohn Friedrich mußte ihn auf dem wichtigen Gange begleiten. Er hatte sich am Abend zuvor schon sehr verdient um seinen Vater gemacht, indem er ihm die Nummern der hundert Loose in der richtigen Reihenfolge auf einen halben Bogen Papier herausschrieb.

Die verhängnißvolle Ziffer 3734 hatte Winter noch extra dick mit Rotstift unterstrichen.

Der junge Friedrich erhielt den Befehl, vor dem Rathaus auf- und abzupatrouillieren. Wenn dann der große und erste Gewinnst gezogen wurde, dann wollte ihm sein Vater — so war verabredet — aus dem geöffneten Fenster Nro. vier, rechts von vornen an gezählt, mit dem Taschentuche zuwinken.

Das war das Signal für den Jungen, sofort eiligen Schrittes heimwärts zu wandern, und der Mutter und den Geschwistern die frohe Mähr zu verkündigen.

Die Kommission war schon vollzählig in dem großen Saale versammelt, als Winter denselben betrat. Nach und nach füllte sich auch das Lokal mit den Geladenen, und als die Glocke die neunte Stunde verkündigte, erhob sich der oben an einer langen Tafel sitzende Herr Zirkelmaier, um den Anwesenden die Mitteilung zu machen, daß es nun losgehen könne.

Rechts und links von der langen Tafel, an welcher die Ausstellungsmitglieder Platz genommen hatten, stand je auf einem Stuhle eine aus starkem Pappendeckel gefertigte Urne mit hölzernen Henkeln. In dem Behälter zur rechten Seite waren die Gewinnnummern, in demjenigen zur linken Seite die Loosnummern untergebracht.

Zum Hin- und Herschwingen der Urnen und zum Entnehmen der Nummern aus denselben waren drei arme Knaben befohlen.

An sie ließ der „endlose Papierfabrikant" die Aufforderung ergehen, pflichtgetreu ihres Amtes zu warten.

Auf dieses hin ergriffen die beiden Jungen links die eine Urne, schwangen sie kräftig hin und her und setzten sie wieder auf den Stuhl. Dann trat der dritte hinzu und zog aus dem Behälter einen Papierstreifen, welchen er dem Herrn Präsidenten Zirkelmaier überreichte.

„Loosnummer 3735," las dieser mit lauter Stimme ab, und zu gleicher Zeit ward die Urne zur rechten Seite in Schwingung versetzt und — „Gewinn Nro. 121 — ein seidener Regenschirm", ertönte es aus dem Munde Zirkelmaiers, welcher auf Grund des vor ihm liegenden Gewinnverzeichnisses das Resultat verkündigte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† **Backnang** den 17. Juni. Der heutige Monatsviehmarkt war sehr stark befahren und zwar ausnahmsweise von Kühen, Kalbeln und Schmalvieh. Der Handel gieng gut, besin trächtigen und milchgebenden Kühen, wofür hohe Preise bezahlt wurden. Auch schwere fette Ochsen fanden diesmal Abnehmer zu den bisherigen Preisen. Der höchste Kauf von ein Paar fetten Ochsen betrug 1056 M. — Milchschweine waren ziemlich viele zu Markt gebracht und kostete das Paar 20—28 M.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 16. Juni. In der vergangenen Woche fiel auf weiten Gebieten ziemlich Regen infolge von Gewittern, sodaß nur wenigen Gegenden die Feuchtigkeit mangeln wird; bedauerlich aber ist, daß mit diesen Gewitterregen stets ein beträchtlicher Rückschlag in der Temperatur verbunden ist, während wir jetzt beim Beginn der Heuernte und Traubenblüte trockene warme Witterung wünschen müssen. Im Getreidehandel gieng es ruhig zu, doch erhielten sich die bisherigen Preise, welche sich wohl auch erhalten werden, trotzdem Deutschland im großen Durchschnitt namentlich in Wintergetreide einer recht guten Ernte entgegensieht. Unser heutiger Umsatz in Brotfrüchten war ein bescheidener, dagegen war Haber sehr gefragt und wurde mit einem erheblichen Aufschlag gehandelt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 19 M. 60 Pf. — 20 M. 70 Pf. Winterweizen, russ. 21 M. Weizen, russ. Sax. 19 M. 25 Pf. bis 20 M. 25 Pf., dto. Assow. 17 M. 80 Pf. dto. californ. 21 M. 25 Pf. Kernen 20 M. 50 Pf. Dinkel 14 M. Haber 16 M. — 16 M. 40 Pf.

Wollmarkt.

Kirchheim u. T. den 16. Juni. Bis heute auf Lager 9—10 000 Ztr. Zufuhr von Schäferwolle dauert ununterbrochen fort. Handelswolle trifft massenhaft ein. Die sogen. Ställe und die unteren Räumlichkeiten der Wollhalle sind dicht angefüllt. Trotz des häufigen Regenwetters in letzter Zeit ist die beigeführte Wolle ausnahmslos gut trocken, ebenso läßt die Wäsche nichts zu wünschen übrig. Größere Käufer haben sich schon in bedeutender Zahl angemeldet.

Ulm den 16. Juni. Zu dem am 19. ds. Mts. beginnenden Wollmarkte sind bis jetzt 4000 Zentner gelagert. Die Wollen sind sehr trocken und die Wäsche befriedigend. Zufuhren dauern fort.

Frankfurter Goldkurs vom 17. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 74. Samstag den 21. Juni 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Zeugenladung.

In der Strafsache gegen Johann Seeger von Murrhardt und Gen. wegen Meineids wird

David Karl Gaiser, Gerbergeselle von Murrhardt, Oberamts Backnang, 23 Jahre alt,

zur Vernehmung als Zeuge vor das **K. Schwurgericht** dahier auf

Montag den 23. Juni, vormittags 9 Uhr,

geladen.

Sämtliche Behörden werden gebeten, demselben auf Betreten von vorstehender Ladung Kenntnis zu geben und daß solches geschehen umgehend hieher mitzuteilen.

Auch ergeht an jedermann, wem der Aufenthalt des Gaiser bekannt sein sollte, die Aufforderung, sofort hieher oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen.

Den 16. Juni 1884. Staatsanwalt Friker.

Revier Reichenberg.

Reis-Verkauf.

Am Montag, 23. Juni, morgens 7 Uhr, werden aus dem Staatsw. Backnangerwald, Abt. Vorderseelach, Steinrain, Murhalde: 13 Loose Forchen- und Laubholzreis, darunter Brennholz und Flechtgerten, verkauft.

Zusammenkunft bei den Anlagen.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuercapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 25. Juni bis 15. Juli 1884

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuercapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **15. Juli 1884** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3).

Den 19. Juni 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Murrhardt, Amtsgerichts Backnang.

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Bierbrauerei, von Wohn- & Geschäftshäusern & Gütern.

Hugo Horn, Kronenwirt hier, bringt am

Montag den 30. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung:

Geb.Nr. 247, **das Gasthaus zur Krone** hier, mit allen nötigen Räumlichkeiten,
Brandversicherungsanschlag 16,000 M.

Geb.Nr. 247A. Ein Bierbrauereigebäude, massiv von Stein, mit Brauereieinrichtung, sowie angeb. Scheuer,
Brandversicherungs-Anschlag 6000 M.

Geb.Nr. 247B. Ein Schwein- und Holzstallgebäude
Brandversicherungs-Anschlag 120 M.

" 209A. Ein 2stockigtes Scheuer- und Stallgebäude,
Brandvers.-Anschlag 1040 M.

" 204. Ein großes 3stockiges Wohngebäude mit Scheuernräumen, neu gebaut, Brandvers.-Anschlag 12,000 M.
darunter Lagerbierkeller zur Brauerei.

" 201. Ein 3stockigtes Wohnhaus mit Scheuer in der obern Vorstadt, Brandvers.-Anschlag 12,000 M.

sodann

Gärten und Länder, Aecker, Wiesen und Waldungen in 31 Parzellen — 17 ha 09 a 04 qm und

1/2te an einer Sägmühle auf Markung Klingen.

Sämtliche Gebäude sind in gutem baulichem Zustande und an der Hauptstraße und dem Viehmarktplatz gelegen.

Im Geb.Nr. 201 ist ein Kaufladen eingerichtet, da solches zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäfts äußerst günstig gelegen ist; Geb.Nr. 204 aber würde sich vermöge seiner Größe und Einrichtung besonders für einen **Fabrikbetrieb** eignen, da auch Wasser in der Nähe ist, sonst aber für jedes Geschäft. Zu dem Wirtschafts- und Bierbrauereianwesen kann auch die bewegliche Einrichtung miterworben werden.

Jedes Gebäude und Grundstück wird einzeln abgegeben, sobald ein annehmbares Angebot gemacht ist.

Liebhaber sind nun zu dieser Versteigerung eingeladen.

Den 19. Juni 1884. Ratsschreiber Vogt.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

An die Gläubiger des
† Gottlieb Schock, led. Bauers
in der Walke
ergeht hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben.

Den 19. Juni 1884.

K. Gerichtsnotariat.
Staudenmayer.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Nachdem das K. Amtsgericht Backnang die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der Gottlob Volz, Goldarbeiters Ehefrau hier angeordnet hat kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde am

Montag den 30. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zur Versteigerung:

13/19tel an Nr. 463/64
Einem 2stock. Wohnhaus mit Laden, Stallung u. gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Gustav Schweizer.
Brandvers.-Anschl. 2600 M.
Gerichtl. Anschlag 2800 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Gock und dem Unterzeichneten besteht und zum Zwangsverwalter Gemeinderath Imanuel Breuninger bestellt ist.

Zur Aufstreichsverhandlung ist ein tüchtiger Bürge mitzubringen.

Den 17. Mai 1884.

Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

Das in der Konkursmasse des Christian Gottlob Ruoff, Rotgerbers dahier vorhandene Rotgerbereianwesen mit Zugehör in der untern Au,
Brandvers.-Anschl. 8180 M.
Gerichtl. Anschlag 7000 M.

angekauft um 6600 M.

kommt am

Dienstag den 24. d. M.,
nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathaus **letztmals** zur öffentlichen Versteigerung.

Den 3. Juni 1884.

Konkursverwalter
Kugler.

Fornsbach.

Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 25. Juni,
nachmittags 3 Uhr,

verkauft der Gerichtsvollzieher im öffentlichen Aufstreich im Zwangswege:

1 Kalb, 1 Ziege, 5 Hühner, 1 Futterscheidmaschine, 1 Mostpresse samt Trog und Stein, 1 Wagen, 1 Joch st. Amblanzen, 2 Leitern, 1 Schneidbank, 1 Schleifstein, **1 Faß mit 1½ Eimer Most,** ca. 4 Rmtr. Holz, 1 Partie Wagnerholz und ca. 3 Wagen Dung, sowie den

Heugras-Ertrag
von ca. 10¼ Mrg. Wiesen,

wozu Liebhaber aufs Rathaus eingeladen werden.

Lippoldsweiler.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag ein in gutem baulichem Zustand stehendes zweistockiges

Wohnhaus

mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Brunnenanteil und Gärtchen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Auf dem Hause wurde früher eine Wirtschaft und ein Spezereigeschäft betrieben und eignet sich dasselbe hauptsächlich zu letzterem. Auf Wunsch können auch einige Güterstücke mitverkauft werden. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden mit

Schultheiß Heyd.

Weinberg-Verkauf.

Meinen Weinberg im Ebersberg, angekauft zu 775 M, bringe ich auf dem Rathaus in Hohnweiler am

Dienstag den 24. Juni,
nachmittags 2 Uhr,

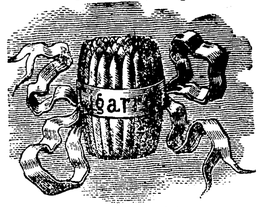
nochmals zum Verkauf.

Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Christian Schunter
aus Stiftsgrundhof.

Schraders Malz-Extract
per Flac. 90 Pf.
Vegetabilischer
Augenheilbalsam,
vorzügliches Heilmittel bei entzündeten und schwachen Augen, in Zinnbüchsen à 50 Pf. Durch die Apotheken zu beziehen. V3

Backnang.



in gutgelagerter Ware bei

Louis Vogt.

Großaspach.

Sensen
Sicheln
Wetzsteine
Kümpfe
Heu- & Garbengabeln

empfiehlt

Robert Hölderlin.

Backnang.

Todtenbouquet
und fertige Sterbkleider und Kissen

empfiehlt bestens

Caroline Claß
geb. Höchel.

Wirtschaftsverkauf.

In einem größeren Orte des Bezirks ist eine **Wirtschaft mit Bäckerei & Spezereiladen** zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Da das Geschäft zu jedem andern Betrieb günstig ist, besonders für einen Metzger, der dem Orte mangelt, so sind Liebhaber zur Einsicht freundlich eingeladen.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Murrhardt.

Fahrnisversteigerung.

Elise Bader verkauft am **Johannesfeiertag, 24. Juni,** mittags 1 Uhr, in ihrer Behausung folgende Gegenstände: 1 guten Sopha, 1 vollständiges Bett, Schreinwerk, worunter 1 guter Koffer, Küchengeschirr, Porzellan u. Glas und allerlei Hausrat.

Liebhaber werden eingeladen.

Schloß Katharinenhof.

Honig-Verkauf.

Garantirt echten kalt geschleuderten Tafelhonig, per Pfd. 1 Mk., per Ctr. nach Uebereinkommen, verkauft

Gutsverwalter **Ammann.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein etwa 16 Jahre altes

Mädchen

vom Lande gesucht. Näheres in der Redaktion d. Bl.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Wohlthaten, welche unserem lieben Gatten und Vater während seinem schweren Krankenlager von so vielen Seiten zugekommen sind, wie für die innige Teilnahme bei seinem Hinscheiden, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestatt, besonders der verehrl. Feuerwehr und dem Krankenunterstützungsverein spricht den tiefgefühltesten Dank aus

die trauernde Witwe
L. Gerstner
mit ihren 4 Kindern.

Abonnements-Einladung
auf den
Murrthalboten.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Backnang die Redaktion entgegen. Im Juni 1884.

Die Redaktion.

Einladung.

Zu der am nächsten **Dienstag**, als dem Tage des Gewerbeausstellungsschlusses, in **Murrhardt**, nachmittags 2 Uhr daselbst stattfindenden **Bezirksfeuerwehrversammlung**, wobei die dortigen Kameraden eine Uebung, besonders mit der von Hrn. Landesfeuerlöschinspektor Grosmann vormittags vorher übernommenen neuen Saug- und Druckspritze vornehmen werden, ladet möglichst kräftige Deputationen der einzelnen Feuerwehren des Bezirks, wie auch weitere Freunde der Sache mit dem Bemerken, daß die auswärtigen Kameraden mit Gurt und Mütze erscheinen, herzlichst ein.

Backnang, den 20. Juni 1884.

Der Bezirks-Ausschuß.

Feuerwehr Murrhardt.

Unsern Kameraden und Freunden des Bezirks teilen wir andurch mit, daß am Tage der **Bezirksfeuerwehr-Versammlung** dahier, am **24. Juni d. J.**, von vormittags 8 Uhr ab, durch Herrn Landesfeuerlöschinspektor Grosmann die Prüfung einer von der hiesigen Stadtgemeinde zu erwerbenden großen Saug- und Druckspritze stattfinden wird und wir unsere Uebung nachmittags 2½ Uhr vornehmen werden.

Wir laden zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung um so mehr ein, als Gelegenheit zur Besichtigung der hiesigen **Lokal-Gewerbe-Ausstellung** gegeben ist.

Den 19. Juni 1884. **Commandant** **Sekretär** der freiwilligen Feuerwehr:

Vogt. Jung.

„Im Murrthal und Umgegend findet sich, wie vielseitig bekannt, Manches was das Interesse der **Altertumskunde** in Anspruch zu nehmen berechtigt ist. Es heißt gewissermaßen einer Pflicht genügen, auch auf solches Gebiet ein Augenmerk zu lenken; weshalb die Gründung eines derartigen Interessen vertretenden Bezirksvereines sehr wünschenswert ist.

Zu einer bezüglichen

Besprechung

erlauben sich auf den **24. Juni, nachmittags 4 Uhr**, in den **Stern** zu **Murrhardt** einzuladen"

Dr. Fr. Losch, Pfarrverw. in **Unterweissach.**
Oberamtsbaumeister **Hämmerle.**

Murrhardt.

Ruhrkohlen.

Ia gewaschene **Nußschmiedekohlen** sind jederzeit ab meinem hiesigen Bahnhoflager zu beziehen und offerire solche bei mehreren Centnern à M. 1, bei größerer Abnahme noch billiger, bei 200 Ctr. Waggon franco ab Mannheim à 62 Pf. pr. Ctr. mit 28 Pf. Frachtauslage franco hier.

F. A. Seeger, Marktplatz.

Sensen

in großer Auswahl von 80 Pf. an bis M. 1. 50 Pf. pr. Stück,
Sensenschärfer, neu, statt dem Dengeln,
Mailänder und sonstige **Wetzsteine,**
Hengabeln, 2- und 3zinkig, mit und ohne Stiel
empfiehlt billigst

F. A. Seeger.

Schlösser,

alle Sorten **Thüren-, Läden- & Fensterbeschläge, Drahtstiften & Nägel,** sowie trockene und abgeriebene **Farben** mit altem **Leinöl** zum Anstrich zu herabgesetzten äußersten Preisen bei

F. A. Seeger, Marktplatz.

Geschäfts-Verlegung.

Unseren geehrten auswärtigen Abnehmern und Freunden machen wir die ergebene Anzeige, daß wir unsere bisher im Hause **Wilhelmsstraße Nr. 14** innegehaltenen Comptoir- und Geschäftslokalitäten verlassen und dieselben in unser neuerbautes Anwesen **Kronenstraße Nr. 1** verlegt haben.

Stuttgart, 23. Juni 1884. Hochachtungsvoll (H.)

Eduard Laiblin & Cie.,
Weinhandlung.

Backnang.
Frisch angekommene flaumreiche

Bettfedern

von 1 M. 80 Pf. an empfiehlt

J. Dorn am Markt.

Eine feine abgelagerte

Cigarre

das Kistchen zu M. 2. 60. empfiehlt

J. Dorn a. Markt.

Eine gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

verkauft billig

J. Dorn am Markt.

Backnang.

Strohhüte

in reicher Auswahl für Herren und Knaben empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst **Ferd. Kapphan.**

Unterweißach.

Empfehlung.

Erlaube mir, den verehrl. **Baum- und Gartenbesitzern**, gestützt auf meine guten Zeugnisse, welche ich mir in Hohenheim und umliegenden Gemeinden erworben habe, von heute an meine Dienste wieder anzubieten unter Zusicherung der gewissenhaftesten Ausführung.

Achtungsvollst

G. Wahlenmaier, Gärtner.

Sulzbach a. M.

An geeigneter Stelle der Murr bei gehöriger Tiefe und reinem Wasser habe ich 2 gut eingerichtete

Badhäuschen

angebracht und empfehle solche zum Gebrauch.

G. Wenzel, Gastgeber.

Oberbrüden. Ein

Möbelschreiner

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Karl Wieland, Schreiner.

Murrhardt.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine

Lehrstelle

bei **Friedrich Altvater**, Wagner.

Backnang.

Den Grasertrag

von 1½ Viertel Baumgut hat zu verkaufen **Chr. Winter**, Schuhmacher am Oelberg.

Backnang.

Bäcker-Genossenschaft.

Die HH. Verbandmeister, welche in letzter Zeit Lehrlinge angenommen haben, werden hiemit ersucht, dieselben wegen dem Einschreiben ungesäumt anzuzeigen.

Für den Ausschuß:
Carl Föll.

Auf nächsten **Dienstag den 24. Juni**, Nachmittags 4 Uhr, werden die HH. Verbandsmeister, sowie auch die andern HH. Collegen von hier und Umgegend zu einer

Besprechung

wegen Beschickung des Verbandstags nach Gmünd in **Schmückles Garten** freundlichst eingeladen.

Für den Ausschuß:
C. Föll.

Die HH. Verbandsmeister von auswärts werden hiemit freundlichst ersucht, ihren halbjährlichen Beitrag von einer Mark, sowie diejenigen, welche noch mit dem Beitrag vom letzten Halbjahr im Rückstand sind, denselben an mich einzusenden. **Carl Föll**, Vorstand.

Backnang.

Großer Ausverkauf.

Wegen Veränderung und Vergrößerung meines Ladens verkaufe ich, um zu räumen,

zu sehr herabgesetzten Preisen:

Rein woll. Tuch & Bukskin,	die Elle von	2 M. — Pf.	an
Schwarzes Tuch, rein wollen, zu Hochzeitsanzügen		2 M. 80 Pf.	„
Hosenzeug in großer Auswahl	die Elle von	45 Pf.	„
Rein wollene doppelbreite, schwarze & farbige Cachemir		90 Pf.	„
Einfarbige & carrirte Kleiderstoffe	„	25 Pf.	„
Schottisch zu Kinderkleidern	„	20 Pf.	„
Beige, doppelbreit	„	50 Pf.	„
Schurzzeuge 6/4 breit	„	35 Pf.	„
„ 5/4 „	„	30 Pf.	„
Prima Bettzeugle, ächt türkisch-rot	„	33 Pf.	„
Strickgarne Ia, 4- u. 6fach, ungebl.	der Vierling	20 Pf.	

Wollene & baumwollene Strickgarne sowie **Webgarne**, beste Qualität, in allen Nummern u. nur ächten Farben äußerst billig.

J. Dorn am Markt.

Gewerbe-Ausstellung Murrhardt.

Schluß: Johannisfeiertag, 24. Juni, abends 6 Uhr.
Eintritt 20 Pf.

Zum Besuche unserer mit **Lotterie** verbundenen, in den Räumen des **Rathauses** veranstalteten **Ausstellung** laden wir hiemit jedermann freundlichst ein.

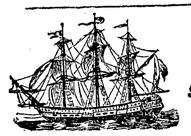
Sämmtliche Gegenstände sind dem Verkauf ausgesetzt.

Der Gewerbeverein.

Sensenschärfer

allgemein beliebt anstatt dem so lästigen **Sensendängeln**, ebenso beliebt zum **Schärfen** der **Maschinenmesser** empfiehlt billig

Adolf Zügel, Murrhardt.



Nach Amerika

befördert zu den billigsten Tagespreisen über:
Havre mit den berühmten Schnelldampfern der
Compagnie Générale Transatlantique
und über
Bremen mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**

G. Gebhardt in Backnang.
Adolf Zügel in Murrhardt.

Ueber **Havre** ab Straßburg 200, auf dem Dampfer 300 Pfd. Freigepäck. Ein Kind (bei einer Familie) unter 2 Jahren ganz frei. **Vollständige** Schiffsausrüstung frei. Bei sehr guter und reichlicher Kost **täglich ½ Liter Rotwein.** Von Straßburg reisen die Leute ohne zu übernachten nach Havre und kommen von den Eisenbahnwägen **direct** auf den Dampfer, was allen andern Linien gegenüber eine wesentliche Ersparniß ist. **Dauer** der Seereise **8 bis 11 Tage.**

Kirchheim u. T.

In unserem Verlage erscheint erstmals

Wollmarkts-Zeitung.

Dieselbe wird am 23./24. Juni d. J. ausgegeben und enthält u. A.: Eine kurzgefaßte Schilderung über die Einführung und weitere Entwicklung des Marktes, sowie eine statistische Zusammenstellung über die Verkehrsverhältnisse desselben seit der Gründung im Jahr 1818 bis heute. — Ferner: Berichte über Schafzucht, das Wollengewerbe 2c. Die neuesten Preisnotirungen für Wolle an den bekanntesten Handelsplätzen.

Anzeigen für die betreffende Nummer, welche mit 10 Pf. pro Zeile berechnet werden, wollen bis längstens den 21. Juni eingesendet werden.

A. Gottlieb'sche Buchdruckerei,
Verlag des Teckboten und der Wollmarkts-Zeitung.

Backnang.
Sonntag den 22. Juni, von nachmittags 4 Uhr an

Größeres Probeschießen.
Generalversammlung
im Schützenhause.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Das Schützenmeisteramt.

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach schwerem Leiden sanft im Glauben an seinen Erlöser unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Imanuel Breuninger,
Gemeinderat

in seinem 59. Lebensjahr.

Die **Beerdigung** findet **Samstag den 21. Juni, nachmittags 2 Uhr** statt u. bitten wir dieß, im Falle Uebersehen mündlicher Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen

der Sohn:
Gotthilf Breuninger.

Den 19. Juni 1884.

Schwarze Cachemires & Barege,

reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben

J. Hainlen, Stuttgart, Leonhardsstr. 12.

Backnang.

Krieger-Verein.

Dienstag Abend 7½ Uhr findet bei Kamerad **Holzwarth** eine **außerordentliche Generalversammlung** behufs Abänderung der Statuten statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend notwendig.

Der Ausschuß.

Backnang.

Bei Unterzeichneter sind stets vorräthig fertige

Totenkleider,

schöne **Sargkissen, Totenbouquets**, schwarze **Rüschen, Trauerhüte** und empfiehlt dieselben höflichst

Sophie Weeber, Modistin.

Backnang. Ein freundliches

Logis

hat auf Jakobi zu vermieten

Fr. Wahl beim Stern.

Backnang.

Zwei tüchtige

Gerbergesellen

finden in 8 Tagen Stelle bei Rotgerber **Kienzlen.**

Burgstall.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht zu sofortigem Eintritt

L. Bollinger, Schuhmacher.

Backnang.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet mit oder ohne Lehrgeld eine

Lehrstelle

bei einem Schuhmacher.

Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Backnang.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Jakob Schäfer, Korbmacher.

Backnang.

Einen tüchtigen

Knecht,

der mit Pferden umzugehen versteht, sucht zu alsbaldigem Eintritt

A. Ulrici z. Engel.

Dresselhof. Ein tüchtiger

Ochsenknecht

findet sogleich eine Stelle bei

Christian Schieber.

Seemühle bei Unterweissach.

1 hochträchtiges

Mutterschwein,

unter 2 Stück die Wahl, hat zu verkaufen

Schüle.

Backnang.

Am nächsten **Sonntag** den **22. d. M.**, morgens punkt 6 Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr

mit Ausnahme des Hydropporzuges zu einer Uebung auszurücken, wozu pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

Das Commando.

Backnang.

Am nächsten **Sonntag** bei guter Witterung

REUNION

auf der **Platte.** Zu zahlreichem Besuch und gutem Lagerbier ladet freundlich ein **Louis Breuninger.**

Backnang.

Am nächsten **Dienstag den 24. Juni,** als am Johannesfeiertag findet von Abends 7 Uhr an im **Schwanensaal**

Tanzmusik

statt, wozu einladet

Massa z. Schwanen.

Murrhardt.

Den verehrten Besuchern der hiesigen Gewerbeausstellung empfiehlt ein **hochfeines**

Siegelberger

Doppelbier

im Anstich und in Flaschen

Karl Föll, Restaurateur
gegenüber dem Bahnhof.

Backnang. Den

Gras-Ertrag

von 1 Morgen Wiese verkauft

Fr. Rode.

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im **Löwen.**

Amtliche Nachrichten.

* Vermöge Höchster Entschließung vom 17. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Reallehrerstelle an der mittleren Klasse der Realschule in Metzingen dem Kollaborator Gut an der Realschule in Backnang gnädigst übertragen.

* Bei der am 19. Mai bis 7. Juni. d. J. vorgenommenen niederen Finanzdienstprüfung ist unter anderen Kandidaten für befähigt erkannt worden:

Karl Heinrich von Birkmannsweiler, OA. Waiblingen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

+ **Murrhardt** den 19. Juni. Seine Kön. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar traf heute nachmittag mit dem Schnellzug zur Besichtigung unserer Gewerbeausstellung hier ein. Derselbe hat sich sehr lobenswert über die Leistungen unserer Gewerbetreibenden ausgesprochen. Um 5 Uhr versammelte sich der hies. Kriegerverein mit Fahne vor dem Rathause, mit dessen Mitgliedern sich der hoch verehrte Präsident des württ. Kriegerbundes auf das freundlichste unterhielt; beim Abgang auf den Bahnhof erscholl auf Se. Kgl. Hoheit ein dreifaches Hurrah. Herr Stadtschultheiß Griesinger und Herr Kunstmaler Zügel hier gaben Hochdemselben das Geleite auf den Bahnhof.

— Soviel man hört, wird am nächsten Sonntag der Gewerbeverein aus Heilbronn und der von Stuttgart am nächsten Dienstag zur Besichtigung der Gewerbeausstellung hier eintreffen.

— Güterbeförderer Zwicker kann nunmehr seinem Berufe wieder nachgehen.

* (**Schwurgericht Heilbronn**) den 18. Juni. Strafsache gegen den 26 Jahre alten verh. Reifmacher Gottlieb Karl Kübler von Neufürstenhütte, OA. Backnang, einen schlecht prädizierten, schon vielach bestraften Menschen, wegen eines Verbrechens des versuchten Todtschlags. Am 15. Febr. l. J. fand in der Nähe des Warthofs bei Kleinaspach ein Besenreisverkauf statt, wobei auch der Angeklagte mit dem Christian Lang, Rechenmacher von Neufürstenhütte, und noch vielen anderen Personen von da sich beteiligte. Auf dem Heimwege wurde in der Hammerschmiede bei Spiegelberg eingekehrt, wobei es wegen Bezahlung einer Flasche Bier mit dem Wirte Anstand gab, was den Lang zu der Bemerkung veranlaßte, man solle doch die Flasche Bier bezahlen und wegen der 20 Pf. keine solche Geschichte anfangen, man müsse sich ja schämen. Auf dieses hin erhob der Angeklagte, der sich durch diese Bemerkung getroffen fühlte, eine leere Bierflasche und drohte dem Lang das Hirn hineinzuschlagen, mit dem Beifügen, wenn er auch ins Zuchthaus komme. Als ihm Lang hierauf erwiderte, „er könne ohne dies hineinkommen" entstand zwischen beiden eine Rauferei, welche aber durch Vermittlung der übrigen Gäste beigelegt und Lang veranlaßt wurde, des Friedens wegen sich zu entfernen. Lang befolgte dies, besuchte aber als er nach Hause kam nochmals eine Wirtschaft, wohin auch kurz darauf der Angeklagte kam und dem Lang zurief: „so also ins Zuchthaus muß ich?" und auf ihn eindrang. Auch diesmal wurde durch die Vermittlung Dritter weiteren Händeln vorgebeugt und wieder war es Lang der sich sofort entfernte; allein der Angeklagte Kübler gieng ihm nach, holte ihn an der Treppe unten ein und versetzte ihm mit einer Holzhappe einen Streich in den Nacken mit solcher Wucht, daß dem Lang der dicke wollene Halsshawl, das Halstuch und der Hemdkragen durchschnitten und ihm noch am Halse eine schwere Verletzung zugefügt wurde. Außerdem brachte der Angeklagte dem Lang, als dieser sich zur Wehre setzte, noch weitere minder gefährliche Wunden bei. Der Angeklagte erklärt sich für nicht schuldig, denn er will der Angegriffene gewesen sein und in der Notwehr gehandelt haben. Die Absicht zu töten habe er nicht gehabt, die vorgenommenen Zeugen bestätigen aber dieses sein Schutzvorbringen nicht. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen (Obmann Hr. Kameralverw. Schickhardt von Neuenstadt) wurde der Angeklagte neben 8 Jahren Ehrenverlust zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahr und 8 Monaten verurteilt, worauf 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden. (Neck. Ztg.)

* Das 41. Jahresfest des württ. Hauptvereins der **Gustav-Adolph-Stiftung** fand vergangenen Dienstag u. Mittwoch in **Göppingen** statt und führte trotz der regnerischen Witterung eine Menge Festteilnehmer der Hohenstaufenstadt zu, welche von allen Seiten freundlich empfangen und bewillkommnet wurden. Auf dem Wege vom Bahnhof in die Stadt prangte eine Ehrenpforte mit passenden Inschriften. Am Dienstag nachmittag 3 Uhr versammelten sich die Deligirten in der äußerlich eben in Renovation begriffenen und schön geschmückten Oberhofenkirche, um nach Gesang, Ansprache durch Vereinsvorstand Hr. Stadtpf. Lauxmann in Stuttgart und Eingangsgebet die Verhandlungen zu beginnen. Nach der Begrüßung und Uebergabe der Geschenke (die Festgabe von Stadt und Bezirk Göppingen belief sich auf 820 M.) wurden die zur unumschränkten Verfügung der Versammlung stehenden 35 850 M., im ganzen giengen letztes Jahr 93 812 M. ein, zur Verteilung gebracht; 22 württ. Diasporagemeinden wurden hiebei 22090 M., kleinere Beträge weiteren 31 Gemeinden verwilligt und 42 Orte der deutschen und ausländischen Diaspora mit Gaben erfreut. Die Debatten und Aufschlüsse über verschiedene Diasporagemeinden lieferten reiche Bilder über die Verhältnisse der Gemeinden in der Zerstreuung. Mit Gebet und Gesang schloß die vierstündige Beratung.

Der Hauptfesttag am Mittwoch wurde mit Glockengeläute von allen Türmen der Stadt eingeleitet. Um halb 9 Uhr sammelten sich die Teilnehmer zum Festzuge am Rathaus, um sich, durch Spaliere von der ganzen Schuljugend erstellt, die Mädchen einen Blumenstrauß in der Hand, nach der Stadtkirche zu begeben. Nach einem erhebenden Chorgesang und nach dem Eingangsgebet und Ansprache des Herrn Dekan Klaiber folgte die ergreifende Festpredigt des Hrn. Stadtpf. Pezold von Friedrichshafen über 1. Thess. 5, 11; sodann der Bericht des Vereinsvorstandes, wie solcher oben teilweise vorgeführt ist. Von der auswärtigen Diaspora sprachen Pf. Pospisil aus Humbolez in Böhmen, Pfarrer Haffner aus Illenau (Baden), von der einheimischen Pfarrer Leopold in Altshausen anziehend und lebendig. Oberhelfer Binder schloß sodann nach 1 Uhr den Gottesdienst mit Gebet.

Beim Festessen im Gasthof „z. d. Aposteln" beteiligten sich 300 Gäste. Nach dem Toast auf den hohen Gönner des Vereins, unsern geliebten König Karl machte der Gustav-Adolfs-Becher seine Runde; die Sammlung ergab 244 M., welche zwei armen Diaspora-Witwen zukommen. Ein ganzes Dutzend Tischreden, ernsten und heiteren Inhaltes erfreuten weiter die Anwesenden, und die Abendzüge entführten die Gäste der liebenswürdigen Staufenstadt. Für das nächste Jahr ist **Oehringen** zum Festort bestimmt.

* In **Leutkirch** vereinigten sich 25 Ladenbesitzer dahin, vom 1. Juli ab an Sonntagen um 5 Uhr ihre Geschäfte zu schließen.

Ulm den 17. Juni. Die Liste der Anmeldungen zum Schwäbischen Sängerfest kann jetzt als geschlossen betrachtet werden. Angemeldet haben sich 95 Vereine mit 2948 Sängern.

Berlin den 19. Juni Der „Preuß. Staatsanzeiger" publiziert drei vom Kaiser und dem gesamten Staatsministerium gezeichneten Erlasse, wonach Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz zum Präsidenten, der Reichskanzler Fürst Bismarck zum Vizepräsidenten und Unterstaatssekretär v. Möller zum Staatssekretär des Staatsrats ernannt sind.

* (**Deutscher Reichstag**) 17. Juni. Weiterberatung des Unfallversicherungsgesetzes. § 4, an welchem die Kommission nichts geändert hat, lautet: „Auf Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung", wird, nachdem Abgeordneter Barth (d.-freis.) und Genossen die Streichung, Abg. Büchtemann gerade das Gegenteil beantragt hatte, angenommen. Es folgt der § 5, welcher vom Umfang der Entschädigung und der Karenz- (Entbehrungs)-Zeit handelt. Die Sozialdemokraten beantragen, die Karenzzeit ganz zu streichen und als Rente im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit den vollen Arbeitsverdienst, im Falle teilweiser Erwerbsunfähigkeit den entgangenen Arbeitsverdienst zu gewähren. Die Freisinnigen wollen die Herabsetzung der Karenzzeit von 13 auf 4 Wochen. Die Nationalliberalen dasselbe und im Fall der Beibehaltung der 13 Wochen soll während dieser Zeit seitens der Unfallgenossenschaft, welcher der Verletzte angehört, letzterem ein Zuschuß zu dem Krankengeld der Krankenkassen im Betrage von einem Sechstel desjenigen Arbeitsverdienstes gewährt werden, welcher nach den Bestimmungen des Krankenkassengesetzes vom 15. Juni 1883 ermittelt wird. Vom Beginn der 14. Woche an soll der Schadenersatz bestehen in den Kosten des Heilverfahrens, sowie in einer dem Verletzten für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente. Nach scharfer Debatte wird jedoch § 5 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Ebenso § 6 und 7.

Durch's Loos.

Eine schwäb. Geschichte von **Hermann Bacmeister.**

(Fortsetzung)

Das Gesicht Winters, welcher mit seinem halben Bogen Papier unter dem Fenster stand, von welchem er seinem Friedrich später zuwinken wollte, entfärbte sich, als die Loosnummer 3735 abgelesen wurde.

Haarscharf war diesesmal seine roth angekreidelte Nummer von einem seidenen Regenschirm gestreift worden.

„Wenn das nur kein schlimmes Zeichen ist! Schließlich war es von meiner Frau doch nicht so unrichtig bemerkt, als sie mich einen E —"

„Loosnummer 267 — Gewinn Nro. 16 ein Reitsattel!" — mit diesen Worten schnitt Zirkelmaier dem Rathausdiener die Fortsetzung seines Selbstgesprächs ab.

Emsig fuhr Winter mit dem Zeigfinger der rechten Hand auf seinem halben Bogen hin und her, konnte aber mit dem besten Willen die Ziffer 267 nicht darauf entdecken.

Das Ziehungsgeschäft nahm indessen einen ziemlich raschen Fortgang. Hierüber war Winter sehr erfreut. Die Flügelkatastrophe ließ unter diesen Umständen nicht so lange auf sich warten.

Dem jungen Friedrich, welcher von der Straße manchmal sehnsüchtig nach dem Fenster, wo der Vater stand, hinaufschaute, kam übrigens die fortwährende Stille hinter den Scheiben oben nachgerade etwas unheimlich vor.

Seines Vaters Gemüt bewegten ähnliche Gefühle. Ihm war, als ob die Luft in dem geschlossenen Raum schwüler und schwüler und als ob ihm eben deshalb das Herz zusammengeschnürt würde.

Eine Loosnummer nach der andern wurde aus der linksseitigen Urne gezogen und gleich darauf mit entsprechendem Gewinne bedacht, aber keine der zu Winters Eigenthum zählenden war bis jetzt herausgekommen.

Hundert Gewinne haben wir jetzt noch auszulosen — mit Ausnahme des Flügels, des Gewinns Nro. 1, lauter unbedeutende Gegenstände," sprach Zirkelmaier.

„Beeilt Euch vollends recht! Dann ist die Geschichte in einer halben Stunde vorüber," rief er den bei den Urnen stehenden Knaben zu, und das Geschäft nahm seinen Fortgang.

„Hundert unbedeutende Gewinne und in der Urne zur linken Seite noch mehr als tausend Loosnummern — — Jakob, Deine Lage verschlimmert sich sichtlich," murmelte der Rathausdiener vor sich hin. Dann stieg er auf den neben ihm befindlichen Stuhl, um den Gang der Handlung vollends besser übersehen zu können.

Von den erwähnten hundert Gewinnen waren inzwischen nicht weniger als neunzig herausgeholt worden. Kein einziger war dem Rathausdiener zugefallen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 75. Dienstag den 24. Juni 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

auf den

Murrthalboten.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Backnang die Redaktion entgegen. Im Juni 1884.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Namensänderung.

Jakob Klotz, Bauer von Wattenweiler, Gemeinde Oberweissach, hat um die Erlaubniß nachgesucht, den von seiner Ehefrau Anna Maria geb. Schneider in die Ehe gebrachten Sohne Johannes Gottlob Schneider, geb. am 30. Januar 1880 in Wattenweiler, seinen Familiennamen Klotz beilegen zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß seitens der K. Regierung des Neckarkreises demselben wird entsprochen werden, wenn nicht binnen drei Monaten begründete Einsprachen dagegen bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden.

Den 21. Juni 1884. K. Oberamt. Münst.

Revier Murrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 28. Juni,** vormittags 10 Uhr, bei Wirt **Lindauer** in **Kaisersbach** aus Rotenbühl Abt. 1 und 6 und Bruch Abt. 2. 3. und 12: 156 Stämme 1. bis 4. Classe mit 115,83 Fm., 21 Klötze 1. und 2. Classe mit 18,31 Fm. Rm.: 42 eichene Prügel, 48 dto. Reisprügel, 11 buchene Scheiter, 4 dto. Anbruch, 15 Nadelholzscheiter und 56 dto. Anbruch.

Revier Kleinaspach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 26. d. M.** aus Bergreißbach, Abth. Kreuzbrunnen: 12 Eichen 5—12 m lang, 25—44 cm mittl. Durchm. mit 10,63 Fm. in einem Loos.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Hornungshof.

Kleinaspach den 20. Juni 1884. K. Revieramt.

Backnang.

Steuer-Einzug.

Von heute an bis zum 6. Juli d. J. Steuer-Einzug des I. Quartals — 30. Juni 1884/85.

Den 23. Juni 1884. **Stadtschultheißenamt. Gock.**

Lippoldsweiler.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag ein in gutem baulichem Zustand stehendes zweistockiges

Wohnhaus

mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Brunnenanteil und Gärtchen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Auf dem Hause wurde früher eine Wirtschaft und ein Spezereigeschäft betrieben und eignet sich dasselbe hauptsächlich zu letzterem. Auf Wunsch können auch einige Güterstücke mitverkauft werden. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden mit

Schultheiß Heyd.

Backnang.

Wein- & Most-Verkauf.

Ungefähr 200 Liter ganz alten sehr guten roten Wein, für dessen Reinheit garantirt wird, sowie 2 Eimer Most hat im Auftrag zu verkaufen

Gockenbach, Küfer.

Backnang.

Krieger-Verein.

Dienstag Abend 7½ Uhr findet bei Kamerad **Holzwarth** eine **außerordentliche Generalversammlung** behufs Abänderung der Statuten statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend notwendig.

Der Ausschuß.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe und von jetzt an fortwährend **fettes Kuhfleisch, Kalbfleisch & Schweinefleisch,** sowie alle Sorten **Wurstwaren** stets frisch bei mir zu haben sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Belz, Metzger.

Murrhardt.

Ruhrkohlen.

Ia gewaschene **Nußschmiedekohlen** sind jederzeit ab meinem hiesigen Bahnhoflager zu beziehen und offerire solche bei mehreren Centnern à M. 1, bei größerer Abnahme noch billiger, bei 200 Ctr. Waggon franco ab Mannheim à 62 Pf. pr. Ctr. mit 28 Pf. Frachtauslage franco hier.

F. A. Seeger, Marktplatz.

Sensen

in großer Auswahl von 80 Pf. an bis M. 1. 50 Pf. pr. Stück,
Sensenschärfer, neu, statt dem Dengeln,
Mailänder und sonstige **Wetzsteine,**
Heugabeln, 2- und 3zinkig, mit und ohne Stiel
empfiehlt billigst

F. A. Seeger.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage: **„Der Vetter aus Schwaben"** steht auf gut württembergischem und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die **Württembergische Landeszeitung** unterhält einen regen Correspondenzenverkehr mit allen Theilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenswerten Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der **Württemb. Landeszeitung** verbundene **Stuttgarter Handelszeitung** wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Vetter aus Schwaben",

die einzige humoristische, ächt schwäbische Zeitung.

Man abonnirt bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M. 85 Pf.

Den Königl. Standesämtern

empfiehlt zu gef. Bezug

sämtliche Formulare

die **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**